



Dessau, Mittelring 38
Siedlung Törten

Moses-Mendelssohn-Zentrum

Das Haus Mittelring 38 gehört zur Einfamilienhaussiedlung in Dessau-Törten, die nach den Plänen und unter Leitung von Walter Gropius 1926-1928 in drei Bauabschnitten entstand. Es wurden insgesamt 314 Einfamilienhäuser mit großen Selbstversorgergärten mit dem Ziel errichtet, die Baukosten durch Rationalisierung der Planung, Bauvorbereitung und Baudurchführung zu minimieren. Der Bau der Siedlung wurde durch die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen begleitet, die die Bemühungen um preiswerten und qualitätsvollen Wohnraum wissenschaftlich auswertete.

Die Siedlung gilt heute als Pionierleistung bei der Entwicklung des industriellen Wohnungsbaus. Trotz berechtigter kritischer Einwände in Detailfragen sind die Versuchsbauten beispielhaft für rationelle Fertigung, Materialeinsatz (mehrheitlich Beton und Schlackensteine), Konstruktion und zweckmäßiger Grundrissbildung. Die zweigeschossigen Häuser wurden in drei variierenden Grundtypen ausgeführt und durch die Möbelwerkstatt des Bauhauses beispielhaft ausgestattet. Die schlichte kubische Architektur ist sparsam durch gliedernde konstruktive Elemente, Vor- und Rücksprünge und durch abgestufte Farbanstriche belebt. Die monotone Reihung wird durch die spiegelbildliche Anordnung der Doppelhäuser aufgelockert, als prägnantes äußeres Gestaltungsmerkmal fungierten die Fensterbänder aus Stahl.

Das Gebäude Mittelring 38 wurde im 3. Bauabschnitt errichte. Für diesen entwarf Gropius 1928 einen völlig neuen Haustyp, von dem im Nordweg und im Mittelring 100 Häuser gebaut wurden.

Durch die innere Organisation mit halbversetzten Geschossen konnte ein voll ausgebautes Treppenhaus entfallen, so dass die Funktionen für eine vierköpfige Familie auf 57m² platzsparend untergebracht werden konnten. Das Wohnzimmer ist zum Garten hin orientiert, während die zwei Schlafräume ein halbes Geschoss höher zur Straße hin ausgerichtet sind. Unter den Schlafräumen befinden sich im Souterrain außer dem Wirtschaftskeller auch Bad und Waschküche.

Das Grundstück Mittelring 38 ging 1992 in den Besitz der Stadt Dessau. 1996-1997 erfolgten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, den originalen, bauzeitlichen Zustand weitgehend wieder herzustellen. Während im Inneren die ursprünglichen Strukturen weitgehend erhalten geblieben waren, mussten im Außenbereich spätere An- und Umbauten abgebrochen werden.

Innenräume, Fassadengestaltung einschließlich der ursprünglichen Fensterbänder und Farbgebung konnten auch auf der Grundlage restauratorischer Befunduntersuchungen wiederhergestellt werden, sodass das Gebäude wieder sein ursprüngliches Erscheinungsbild erhielt.

In dem Reihenhaus befindet sich seit 1997 das Moses-Mendelssohn-Zentrum. Dazu gründete sich 1993 der gemeinnützige Verein Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V., welcher sich mit dem Lebenswerk des Dessauer Juden Moses Mendelssohn (1729-1786) sowie mit der deutsch-jüdischen Geschichte in Anhalt beschäftigt. Publikationen, Vorträge, Ausstellungen, und thematische Führungen gehören zu dem Aufgabenfeld des Vereins. Während der Öffnungszeiten des Moses-Mendelssohn-Zentrums steht das Haus für Interessenten zur Besichtigung zur Verfügung.

Mit dem Erwerb und der denkmalgerechten Sanierung des benachbarten Wohnhauses Mittelring 40 soll das Moses-Mendelssohn-Zentrum erweitert werden.